

ALERTA 02



ANTIFASCHISTISCHES BLÄTTCHEN FÜR ERFURT Nr.2 08/08



NAZI-HOOLIGANS SIND SCHEISSE!



THEMA DIESER AUSGABE: SPALTUNG DER ERFURTER NPD – GEWALTTÄTIGE NAZIHOOLS – NAZIS UND STRAIGHT EDGE

INHALT:

... und ewig grüsst die Nazifratze
(Seite 1)

„Pro Erfurt kontra NPD?“
(Seite 2)

Spontandemo nach Naziüberfall an der Krämerbrücke in Erfurt
(Seite 5)

Nazis machen auf Straight Edge
(Seite 8)

whats up KEF?
(Seite 11)

Termine/Links
(Seite 14)

... UND EWIG GRÜSST DIE NAZIFRATZE!

Es ist einiges passiert, seit dem Erscheinen der ersten Alerta. Die Kampagne „Nazis matt setzen“ lief, Nazi-Hools überfielen die Schlauchbottour von Punks und Antifas an der Krämerbrücke und unser aller Alleinunterhalter aus der rechten Ecke, Kai-Uwe Trinkaus, hob „Pro Erfurt“ aus der Taufe, was mal wieder eine rechte Wahlalternative werden soll.

Während die eine (handfeste) Nazi-Fraktion sich anschickt, Erfurt vom „Pöbel“ säubern zu wollen, haben sich Thüringer Nazikader bis aufs Messer zerstritten und machen nun ihre braune Politik aneinander vorbei. Während der braune Fußballmob nicht mehr weiß, wo er sein Jungmänner-Testosteron abarbeiten kann und vor Langer Weile „Zecken klatschen“ möchte, zerfleischt sich die rechtsextreme Politfraktion in Grabenkämpfen, Ränken und Fraktionsbildungen. Wir versuchen dies in dieser Ausgabe näher zu beleuchten.

Außerdem gibt es einen Text zu Nazis und „Straight Edge“.

"PRO ERFURT" KONTRA NPD?

Die Wege von Nazikadern scheinen unergründbar. Wurde mit wehenden Fahnen 2006 der NPD-Kreisverband Erfurt/Sömmerda aus der Taufe gehoben, ja sogar ein Bürgerbüro eröffnet, steht nun wieder alles auf Kippe mit der Etablierung "der einzig wahren Opposition Deutschlands". Zumindest in Erfurt scheint es so.

Die Vorgeschichte

Seit Ende 2007 schwelte ein Machtkampf innerhalb der NPD. Eine Fraktion um Kai-Uwe Trinkaus, bis vor kurzem Kreisverbandsvorsitzender der NPD Erfurt/Sömmerda und Thorsten



Kai-Uwe Trinkaus und Andy Freitag beim Aufmarsch am 05.04.08 in Weimar

Heise, Mitglied des Bundesvorstandes der NPD, versuchte innerhalb ihrer Partei in Thüringen die Machtfrage zu stellen und den Landesvorstand zu übernehmen. Diese Offensive richtete sich gegen die Kaderriege um Patrick Wieschke und Frank Schwerdt. Die Querelen waren dabei eher persönlicher Natur und wurden nicht an Hand verschiedener politischer Ausrichtungen geführt. Differenzen gibt es im rechts-extremen Lager Thüringens maximal über äußere Erscheinungsformen wie dem "Black Bloc" der "Autonomen Nationalisten".

Der Machtkampf

Im Vorfeld des entscheidenden Landesparteitages entbrannte eine Schlammschlacht zwischen den Fraktionen. Austragungsort waren unter anderem rechte Internetseiten und -foren, über die mit homophoben Anspielungen, Gerüchten und Unterstellungen aufeinander losgegangen wurde. Die Niveaulosigkeit dieser Auseinandersetzung (Veröffentlichung von Urlaubsbildern von Wieschke in zweideutigen Posen etc.) war kaum zu unterbieten. Seltsam war auch, dass Webseiten wie npd-erfurt.de durch npderfurt.de ersetzt wurden, da hier die

Trinkausfraktion mit Sanktionen von Anhängern des Landesvorstandes rechnen musste. Heise und Trinkaus gerieten dennoch ins Hintertreffen und unterlagen in der Abstimmung auf dem Landesparteitag. Nach dem verlorenen Machtkampf kommt es nun zu einer kommunalen Abspaltung im rechten Lager.

Die Politikkarrieristen von rechts

Trinkaus, der nach seinem Erscheinen auf der politischen Bühne des Thüringer Rechtsextremismus 2005 immer wieder für Furore sorgte, gründete zusammen mit Konrad Förster und einigen anderen Kameraden "Pro Erfurt". Trinkaus bisheriges Auftreten war das eines Selbstdarstellers und Polarisierers. Er entwickelte eine rege "Vereinstätigkeit", feierte sogar

Diese Entwicklung deutet auf ein Dilemma der NPD in Thüringen hin. Aus Mangel an fähigen Leuten ist sie gezwungen, sich auf abenteuerlichste Figuren a la Trinkaus, Thorsten Heise und Patrick Wieschke einzulassen (die letzteren Beiden sind u.a. wegen Gewaltdelikten bereits vorbestraft!) ...

öffentlich ab, unerkant an Veranstaltungen der Stadt Erfurt teilgenommen zu haben und kungelte schon mal mit "Autonomen Nationalisten", als die NPD gerade mal wieder um imageträchtigen Abstand zu jenen bemüht war. Seine Neujahrsansprache für 2008, mit religiösen Versatzstücken und Anleihen bei Goebbels gespickt, sorgte vielerorts für Kopschütteln. Die Peinlichkeiten dieser Auftritte gingen wohl sogar

den um "Bürgernähe" bemühten Nazikadern um Wieschke, Schwerdt und Patrick Paul gegen den Strich.

Seit kurzem kam es nun zum offenen Bruch zwischen den Fraktionen. Trinkaus wandte sich auf npderfurt.de offen gegen den NPD-Landesvorstand Thüringen und dieser reagierte prompt mit Ausschluss desselben und seiner Anhängerschaft. Thorsten Heise dagegen hält sich in dieser Phase gegenüber dem Abspaltungsprojekt bedeckt.

Das Dilemma

Diese Entwicklung deutet auf ein Dilemma der NPD in Thüringen hin. Aus Mangel an fähigen Leuten ist sie gezwungen, sich auf abenteuerlichste Figuren a la Trinkaus, Thorsten Heise und Patrick Wieschke einzulassen (die letzteren Beiden

sind u.a. wegen Gewaltdelikten bereits vorbestraft!), was in diesem Falle gründlich schief ging. In manchen Regionen wie Südthüringen fehlt es ihnen, trotz starken Zulaufs, sogar fast völlig an funktionierenden Parteistrukturen. Fähige Kader, die ernsthafte Landes- und Kommunalpolitik betreiben könnten, gibt es nicht. Eine Reihe mittelmäßig intelligenter Macher versucht nun schon seit Jahren, arbeitsfähige Strukturen für den Landtagswahlkampf 2009 aufzubauen.



Nazikader Wieschke und Weinlich am 05.0.08 in Weimar

Dies gelingt mehr schlecht als recht. Für die NPD bedeutet die derzeitige Abspaltung einen herben Rückschlag im Aufbau ihrer Parteistrukturen in Erfurt. Dabei vergeigt die NPD wohl immer mehr ihre Chancen auf die begehrten Landtagssitze. Sie kann nur hoffen, dass diese Serie von Pech, Pleiten und Pannen vom rechten Wählervolk übersehen wird. Genug rassistisches, nationalistisches und antisemitisches Potenzial, dass sie bedienen kann, gibt es ja in Thüringen. Von Trinkaus ist bei einem möglichen Einzug seines Vereins

in das Erfurter Stadtparlament keine ernsthafte Kommunalpolitik zu erwarten. Dafür aber wird es, dank seines Narzismus, zu Selbstinszenierungen und rechtspopulistischen Schaumschlägereien kommen. Derweil übernahm beim letzten NPD-Kreisverbandstreffen Erfurt/Sömmerda Frank Schwerdt die traurigen Reste der Ortsgruppe. Einmal mehr zeigt sich, dass die NPD sich nur mit einer Handvoll Multifunktionären logistisch über Wasser hält. Ob das den rechtlastigen Wählern bis zur Landtagswahl 2009 überhaupt auffällt?

Fazit

Für die Antifa bedeuten diese Entwicklungen, sich nicht auf die Dämlichkeiten und Eigentore des rechten Lagers zu verlassen, obwohl deren Treiben schon recht amüsan ist. Trotz dieser Querelen hat das rechte Lager einen hohen Grad an Organisation erlangt. Ihr Potenzial ist groß und vor

allem im ländlichen Raum sind Nazis in der Bevölkerung verankert und vielerorts akzeptiert. Mögen Rechtsextreme derzeit in Thüringen eine politische Randerscheinung sein, sollte ihr Einfluss auf das gesamtgesellschaftliche Klima nicht heruntergespielt werden.

ÜBER 200 ANTIFASCHIST_INNEN AUF EINER SPONTANDEMO GEGEN POLIZEIGEWALT UND NAZITERROR

Nach dem am Samstag dem 13.07.08 ca 25 Nazi-Hooligans der Vereinigung "Kategorie Erfurt" (KEF) Feiernde einer Schlauchboot-Tour angriffen und diese sich daraufhin erfolgreich wehrten, kam es unmittelbar im Anschluss zu einem brutalen Polizei-Einsatz gegen die Angegriffenen. Diese Geschehnisse wurden zum Anlass für eine kraftvolle antifaschistische Spontandemo genommen. Doch eins nach dem anderen:

Die Ankündigung ...

Jährlich organisieren Punks und andere unangepasste Jugendliche eine Schlauchboot-Tour in Erfurt und haben jede Menge Spaß dabei. Auch dieses Jahr am 12.07. war es wieder so weit. Doch schon mittags tauchten am Treff vor dem Bahnhof



zwei Gestalten der Nazi-Hool-Vereinigung KEF auf und provozierten aufs Dümlichste die Anwesenden. Diese ließen sich auf die Anmachen von „Rico“ (bekannt dadurch, dass er den "Schutz" von NPD-Infoständen

mitmachte und an Nazidemos teilnimmt) und co nicht ein und lachten die Nazis aus. Daraufhin kam die Ansage von den Nazis dass „ihr heut Nachmittag alle rennen werdet“. Von den Nazis wurde auch angekündigt, in Erfurt mit der „Zeckenszene

aufzuräumen“. O-Ton: „Erst machen wir das Besetzte Haus platt, dann den ganzen Rest!“ Es wurde also zu diesem Zeitpunkt offen mit einer gewalttätigen Eskalation gedroht.

... und die Umsetzung

Beim Eintreffen der Schlauchboot- Tour an der Krämerbrücke gegen 18:15 Uhr war dann auch schon eine Gruppe von KEF-lern anwesend. Erst als eine weitere Gruppe der KEF vom Wenigemarkt her (wohlgemerkt an der Bereitschaftspolizei vorbei!) eintraf, kam es zu Pöbeleien und Rangeleien. Die Nazi-Hools haben jedoch nicht mit einem entschlossenen Widerstand der



Enrico Biczysko am 13.07.08 nach dem Überfall auf die Schlauchboottour an der Krämerbrücke

Anwesenden Punks, Antifas und Alternativen gerechnet.

Flaschen flogen und Paddel von der Boot-Tour wurden zweckentfremdet. Hervorzuheben ist, dass der KEF-Leithammel und Einpeitscher in dieser Situation, „Rico“, dabei auch einiges an Platzwunden abbekommen hat. In Folge der Auseinandersetzung gab es Verletzte auf beiden Seiten. Der Wunschtraum der Nazi-Hooligans, nämlich „rennende Zecken“, erfüllte sich nicht. Die nun heranstürmende Bereitschaftspolizei griff ohne weitere Sondierung der Lage die Leute der Schlauchboot-Tour an,

während sich die KEF schnell verdrücken konnte. Es kam zu brutalen Schlagstockeinsätzen und Leute wurden mit Pfefferspray verletzt. Dass die Polizei so schnell vor Ort war, lag daran, dass sie für einen gewalttätigen Einsatz zur Durchsetzung einer neuen Stadtverordnung über Alkoholgenuss in der Öffentlichkeit schon in der Nähe war. Dementsprechend hochmotiviert gingen die Beamten auch vor. Bei den Angegriffenen wurden die Personalien aufgenommen und Platzverweise erteilt. Sie mussten sich einzeln Richtung Innenstadt begeben, wo noch Gruppen von Hooligans unterwegs waren.

Und noch eins

Ein weiterer Übergriff fand kurz darauf auf dem Gelände des Helios-Klinikums statt. Dort wurde ein Antifa, der gerade ambulant wegen dem Pfefferspray-Einsatz behandelt wurde, aus einer Gruppe von ca 20 Nazis brutal angegriffen und zusammengetreten. Zu dieser Gruppe Nazis gehörte auch JN-Kader Dominik Weinlich.

Es kam nicht von ungefähr

Eine derartige Gewalteskalation war vorhersehbar. Die Drohungen aus der Nazi-Hooligan-Szene rund um die Vereinigungen „Inferno Windisch“ und „Kategorie Erfurt“ häuften sich im Laufe diesen Jahres. Das Jugendbüro der „LINKE“ RedroXX wurde mehrfach angegriffen und es kam immer öfter zu Pöbeleien am Jugendtreff hinter der Krämerbrücke, an denen KEFler beteiligt waren. Schon im Frühjahr kam es zu Überfällen auf Punks in der Innenstadt mit Schwerverletzten durch Nazi-Hools. Die Nazis möchten auch in Erfurt die Hegemonie der Straße erlangen und eine „National Befreite Zone“ errichten.

Die Reaktion

Die Spontandemo am darauf folgenden Tag, Sonntag dem 13.07.08, machte deutlich, dass den Nazis und ihren Allmachtsfantasien doch eine entschlossene Antifa im Wege steht. Trotz einer kurzen Mobilisierung nahmen über 200 Leute an der Demonstration teil, die vom Bahnhof über den Anger zum Wenigemarkt, Fischmarkt und zurück führte.

Es wurde auch klar gemacht, dass repressive Maßnahmen seitens der Stadtverwaltung und der Polizei zur „Innenstadt-säuberung“ nicht ohne weiteres hingenommen werden. Von den Nazis ließen sich am Auftakt nur einige blicken, verdrückten sich aber ziemlich schnell.

Makabererweise hatten an diesem Tag Ordnungsamt, Polizei und Nazi-Hools die gleichen Ziele: nämlich an der Krämerbrücke in Erfurt den "Pöbel" zu vertreiben. Dies sollte den ehrenwerten Demokraten zu denken geben.

Fazit:

An diesem Wochenende haben die Nazis wieder bewiesen, was sie sind: dumm brutal und national. Das scheinheilige Gefasel der NPD von „Bürgernähe“ und „Gewaltfreiheit“

blamierte sich aufs Neue. Sogar JN-Kader wie Dominik Weinlich waren an den Auseinandersetzungen beteiligt. Der Polizei-Einsatz an der Krämerbrücke war völlig daneben und hat mehr oder weniger dem Anliegen der Nazi-Hooligans entsprochen. Makabererweise hatten an diesem Tag Ordnungsamt, Polizei und Nazi-Hools die gleichen Ziele: nämlich an der Krämerbrücke in Erfurt den „Pöbel“ zu vertreiben. Dies sollte den ehrenwerten Demokraten zu denken geben.

In diesem Sinne: Organisiert die Antifaschistische Selbsthilfe! Faschismus ist keine Meinung sondern eine menschenfeindliche Geisteshaltung!

NAZIS MACHEN AUF STRAIGHT EDGE

Es ist eine Strategie der Nazis in bestehende Jugendkulturen einzudringen und diese für ihre Ideologie zu instrumentalisieren. Das Ziel ist dabei neue Mitglieder zu rekrutieren und für ihre Zwecke einzuspannen. Während eine Zeit lang vor allem in der Hooligan-Szene für rechte Ideen „geworben“ wurde, versuchen nun Nazis (nicht zum ersten mal) in der Straight Edge Bewegung Fuß zu fassen. So veröffentlichten Erfurter Nazis auf ihrer Website für einen „Nationalen Sozialismus“ zwei Beiträge zum Thema Straight Edge und fordern ihre „Kameraden“ auf, ihren Lebensstiel an den Idealen von Straight Edge auszurichten.



Die Straight Edge Bewegung

Ende der 70er, Anfang der 80er Jahre entstand eine aggressive und schnellere Variante von Punk/Hardcore. Die AnhängerInnen sahen sich wegen ihres sehr jungen Alters erheblichen Problemen ausgesetzt. Neben einer respektlosen Behandlung der alten Punks wurde ihnen, auf Grund von einer mit Alkoholausschank begründeten Altersbeschränkung, häufig der Zugang zu Konzerten verwehrt. Selbst die Bands mussten sich über Hintereingänge und mit gefälschten Ausweisen

Einlass zu ihren eigenen Konzerten verschaffen. Aus Florida kam dann eine Möglichkeit Konzerte für jedes Alter zu veranstalten. Die Türsteher malten einfach allen Minderjährigen ein großes X auf den Handrücken, wodurch die Barkeeper wussten das sie diesen Leuten keinen Alkohol verkaufen durften. Diese Praxis verbreitete sich sehr schnell und diente als identitätsstiftendes Merkmal der neuen Punk/Hardcore Generation. Denn nicht nur die alten Punks hegten Vorurteile gegenüber den jungen, auch die neue Generation grenzte sich immer mehr von den alten ab. Vor allem wurde der uneingeschränkte Drogenkonsum kritisiert, mit dem sich die Punks selbst zu Grunde richteten.

In den USA entstand die Straight Edge Bewegung schließlich als die ersten Bands in ihren Texten auf die Drogenprobleme hinwiesen und begannen ein drogenfreies Leben zu propagieren. Die Band Minor Threat veröffentlichte mit ihrer Debüt-Single 1981 ein Lied namens Straight Edge. Der Text des Liedes hatte einen enormen Einfluss auf die Hardcore Szene. So begannen die ersten Anhänger ein drogenfreies Leben zu führen und malten sich ein X auf den Handrücken. Zu dieser Zeit entstand auch die Abwandlung XXX. Ein weiteres Lied der Band beginnt mit den Zeilen "(I) Don't drink, (I) Don't smoke, (I) Don't fuck, At least I can fucking think" und sorgte für kontroverse Diskussionen. Entgegen vieler Vorwürfe gegen Sex zu sein, beteuerte die Band Sex großartig zu finden und sich mit ihrem Text nur gegen schnellen Sex auszusprechen zu wollen, der den/die PartnerIn nicht respektiere.

Zu Beginn gab es in der Bewegung keine festen Regeln. Erst mit den Straight Edge Bands der zweiten Generation in der Mitte der 80er Jahre, wurde Straight Edge als eine lebenslange Verpflichtung verstanden. Im Zentrum stand dabei die Ablehnung von Drogen und teilweise die Ablehnung von Sex im oben genannten Sinn. Auch der Vegetarismus und Veganismus erhielt eine starke Verbreitung in der Szene. Den Höhepunkt hatte Straight Edge im Jahr 1988.

Die "Hardline" Abspaltung

Anfang der 90er Jahre spaltete sich aus der Straight Edge Bewegung die "Hardline"-Bewegung ab. Sie zeichnete sich durch einen militanten Veganismus, die Ablehnung von

Abtreibungen und einer Schwulenfeindschaft aus. Auf Grund dieser Ansichten wurden die "Hardliner" von einem großen Teil der Hardcore Szene abgelehnt und ausgegrenzt. Der Begründer Sean Muttaqi konvertierte gegen Ende der 90er Jahre zum Islam, löste die Bewegung offiziell auf und versuchte ihre damaligen Protagonisten zu einem Eintritt in den Islam zu motivieren. Auch Heute gibt es noch ein paar wenige Anhänger der "Hardline"-Bewegung.

Die Erfurter Nazis beziehen sich in ihren Texten auf die "Hardline"-Abspaltung der Straight Edge Bewegung. Sie heben Schwulenfeindlichkeit und Abtreibungsgegnerschaft hervor und stellen die Notwendigkeit nüchterner und geistesgegenwärtiger "Zeitgenossen" ihrer "NS" Bewegung heraus. Ihre Inhalte bleiben rassistisch, antisemitisch und sexistisch.

Let´s Fight White Pride

Es ist bereits seit längerem bekannt das Hardcore ein wichtiger Bestandteil für einen Teil der Nazi-Szene ist. Einer



Vereinnahmung wurde und wird sich mit der Kampagne "Good Night White Pride" und der neueren Variante "Let´s Fight White Pride" entgegengestellt. Dennoch kann es vorkommen, dass Nazis auf unseren Konzerten auftauchen, Stunk machen, ihren Gegner analysieren oder gar Propaganda verteilen wollen. Oft werden die Nazis dabei nicht als solche erkannt. Gerade ihr "neues" normal oder gar alternativ wirkendes Dresscode macht eine

Identifizierung schwierig. Hinzu kommt nun das Straight Edge generell als Subkulturell-Links eingestuft wird.

Nazis tragen Heute Iros und Piercings oder leben Straight Edge. Sie können auf Grund ihrer äußerlichen Erscheinung nur noch schwer von unseren Veranstaltungen fern gehalten werden. Dies erfordert in gewissem Maße ein umdenken. Wenn wir Nazis von unseren Partys abhalten wollen müssen wir stärker darauf achten was während der Party geschieht, was für Leute da sind und was diese so treiben. Fällt uns dann etwas merkwürdiges, wie rassistische Sprüche oder das

verkleben und verteilen von Nazi-Propaganda auf, sollten wir gleichgesinnte Freunde und Freundinnen darauf aufmerksam machen, die Urheber daraufhin ansprechen und gegebenenfalls gemeinsam rausschmeißen. Wichtig ist dabei dass ihr nicht alleine vorgeht. Sprecht erst andere an und fragt ob sie euch helfen.

Also: Haltet Augen und Ohren offen! Let´s Fight White Pride!

WHATS UP KEF?

Als 25 Nazi-Hooligans am 13. Juli 2008 versuchten, Punks und Alternative auf der Erfurter Krämerbrücke anzugreifen, war das nur die Zuspitzung eines Konfliktes. Denn bereits seit einem Jahr hatte es kontinuierlich Übergriffe von Personen, die der Hooliganszene entstammen, auf Punks und Linke gegeben.

Dass vor allem die Jüngeren der Hooligans aus der Fanszene des FC Rot-Weiß Erfurt sich auch auf Kundgebungen der Naziszene blicken lassen, ist vor allem eine Entwicklung der letzten Jahre. Bis 2004 kam es zeitweise sogar vor, dass so genannte "Junghools" gemeinsam mit Antifas gegen Nazis vorgingen, teilweise sogar zusammen trainierten und gemeinsame Konzerte besuchten. Man beäugte sich zwar weiterhin kritisch, zu Recht waren viele die homophoben und gewaltverherrlichenden Ansichten der "Hools" suspekt, doch man war sich nicht verfeindet.

Ab 2005 versuchten Nazikader wieder kontinuierlich, Strukturen in Erfurt aufzubauen und gelang allmählich auch ein Hineinwirken in die Erfurter Fanszene. Als die Erfurter NPD 2007 fast zweimonatlich Infostände in der Erfurter Innenstadt anmeldete, organisierten Hooligans den Schutz und gingen teilweise gewalttätig gegen protestierende Antifaschisten vor.

Zur den Gruppierung der so genannten "Nachwuchshooligans" gehören die "Kategorie EF" (kurz KEF) und der "Jungsturm



*links Enrico Byzsisko
am Rande des Antifa-
schistischen Stadt-
rundgangs 06.06.08*

EF", die zusammen über schätzungsweise 50 Aktive verfügen. (eine Zahl, von der auch das Thüringer Innenministerium ausgeht, wie aus einer Antwort auf eine Anfrage der Linkspartei bezüglich gewalttätiger Ausschreitungen und rechtsextremer Vorfälle bei Fußballspielen hervor geht). Hinzuzuzählen sind auch die Gruppen "Inferno Windisch" und "Inferno Windisch Supporter", die sich im Umfeld des SV Inferno Windischholzhausen bewegen. Die Übergänge sind jedoch bei allen Gruppierungen fließend. Die KEF ist vor allem als ein Sammelsurium erlebnisorientierter Jugendlicher zu verstehen. Sie fahren zusammen zu Fußballturnieren, nehmen an Nazidemos teil, prügeln sich mit Fans anderer Mannschaften - auch im Internet ist mittlerweile eine enorme Aktivität zu verzeichnen. Am 1.Mai 2007 versuchten die KEF und andere Hools parallel zur Nazidemo Linke anzugreifen und flüchteten nach Gegenwehr zum Hooligan-Klamottenladen „The Firm“ deren Inhaber sie jedoch weiter schickten. Im StudiVz entstehen beinahe täglich neue Gruppen. Nur einen Tag nach dem gescheiterten Angriff auf der Krämerbrücke wurde eine Gruppe unter dem Titel "Dreck muss weg - Wiedersehen auf der Krämer" gegründet, in der sich kurze Zeit später ironischerweise genau 25 Leute tummelten, genauso viele, wie an dem Angriff teilgenommen hatten.

Die KEF ist vor allem als ein Sammelsurium erlebnisorientierter Jugendlicher zu verstehen. Sie fahren zusammen zu Fußballturnieren, nehmen an Nazidemos teil, prügeln sich mit Fans anderer Mannschaften - auch im Internet ist mittlerweile eine enorme Aktivität zu verzeichnen.

Auf myspace versucht die KEF so genannten "Hoolrap" unter die Leute zu bringen, in dessen Texte über die Miss-handlung als "Zecken" deklariert politischer Gegner und verfeindeter Fans schwadroniert wird. Auf dem Label "südostmusik" sind bereits mehrere Releases erschienen. Kurz nach den ersten Veröffentlichungen versuchte die KEF Ende März 2008 ein Konzert im

Jugendklub „Domizil“ auf die Beine zu stellen. Das Konzert fiel jedoch aus, da anscheinend die Jugendsozialarbeiter_innen kalte Füße bekamen. Im gleichen Zeitraum kam es zu massiven Drohungen der rechten Hooligan-Szene gegenüber Linken und zu mehreren schweren Übergriffen auf Punks in der Innenstadt mit mindestens zwei Verletzten.

Eine der zentralen Figuren der KEF ist Rico Biczysko. Seit 2005 nimmt er regelmäßig an Naziaufmärschen und -kundgebungen teil, übernimmt mit seinen Kameraden den Schutz von NPD-Infoständen sowie -Kaffeefahrten und posiert auch schon mal bei „männershirts.com“ als Model. Er gehört zum gewalttätigen Kern der KEF und betätigte sich bei dem Überfall auf die Schlauchboot-Party am 13. Juli.08 in Erfurt an der Krämerbrücke als Einpeitscher. Biczysko (welch „arischer“ Name ... ;-)) ist häufig im Umfeld des JN-Kader Dominik Weinlich anzutreffen und wird bei der Polizei fälschlicherweise als „Gewalttäter Sport“ geführt.

Zwischen rechten Hooligans, „Freien Kameraden“ und „Autonomen Nationalisten“ gibt es in Erfurt personelle Überschneidungen und aktionistische Zusammenarbeit. Neben dem „Schutz“ der NPD-Veranstaltungen traten am 06. Juni 08 „Autonome Nationalisten“ und Nazi-Hools von „Inferno Windisch“ und „Kategorie Erfurt“ bei Gegenaktivitäten zum „Antifaschistischen Stadtrundgang“ gemeinsam in Erscheinung. Dabei kam es zu Angriffen auf Linke und einem Blockadeversuch vor dem Hooligan-Klamottenladen „The Firm“, welcher für den Verkauf der Nazi-Klamottenmarke „thorsteinar“ während des „Antifaschistischen Stadtrundganges“ in die Kritik genommen wurde.

Die Tendenz ist gefährlich. Rechte Fußballschläger lassen sich für Nazi-Events einspannen und versuchen sich als „law and order“-Truppe, die Erfurt vom „linken Pöbel“ befreien möchte. Das Gewaltpotenzial ist immens, wohl aber nicht das intellektuelle Potenzial. Rechte Hooligans sind immer wieder für sporadische bis planlose Gewaltaktionen zu haben und dackeln Nazikadern wie Domink Weinlich und Kai-Uwe Trinkaus hinterher. Gerade die Fußballszene Erfurts muss sich ob dieser Tendenzen fragen lassen, inwieweit dieses Verhalten akzeptiert und gewollt ist. Bis auf ein angestrebtes „thorsteinar“-Verbot im Stadion des FC RWE und des Verbotes der KEF, ihr Transparent im Stadion zu zeigen, ist beim FC RWE keine Auseinandersetzung mit rechtsextremistischen Tendenzen in der Fanszene zu erkennen. Dies öffnet der rechten Hooliganszene Tür und Tor, weiter gewaltbereite Jungmänner zu rekrutieren, die sich dann bei Überfällen auf Linke und Migrant_Innen „bewähren“ können.

TERMINE:

Besetztes Haus:

Nichtlineare

Töne presents:

21.08.2008

Endzweck (Screamo, Japan) **Do androids dream of electric sheep** (Screamo, Luxembourg)

Teenitus-

Festival

5./6.09.2008 u.a.
mit

Qui (ex-jesus lizard, noise rock, USA), **Neume** (two-man noise, Berlin),

Grrranschintzzz (Speedpunk), **Beagle**

Vieh (Experimental Noise Grunge),

Gentle Veincut

(Noiserock, Frankfurt/Main), **The**

Spastix (Trash Punk, Eisenach), **Schnaak**

(Noiserror),

Schredder

(Noiserock, Berlin),

Arabrot (Noiserock, Norwegen), 206

(Punk, Halle),

Cotton Ponies

(Bisexual noise trio, Erfurt),

Antihairball (Happy Hardcore, Berlin),

Don Vito

(hyperkinetic noise tohuwabohu, Erfurt),

Zentralheizung of death

(Theremin'n'Roll, Erfurt),

Stuzzicadenti

(Powerpop, Erfurt)

Live

13.09.2008

Kate Mosh

(Indie/Rock, Berlin)

After Taste

(Screamo, Frankreich)

Kayan (Hardcore, Frankreich)

Nachtfalter No.

I

20.09.2008

the mcf (Berlin)

Minimalgeflüster

(arm aber schön, Berlin)

Oscar Hilde (arm aber schön, Berlin)

patrick swayze (Erfurt)

sozailarbeiteRaik

(Klanglabor Freakz/Erfurt)

Live

27.09.2008

Narsaak

(Hardcorepunk, Darmstadt)

Frank Faster

(Dampfwalzenhardcore, Leipzig)

Sonstige:

03.08. 14 Uhr,

Treffpunkt Anger 1

Stadtrundgang

"Erfurt im Nationalsozialismus",
Schwerpunkt

Johannesstraße.

04.08. 19 Uhr,

RedRoxx

queere Filmreihe im
Rahmen des CSD 2008
"Sommersturm"

07.08. 20.30 Uhr,

Offene Arbeit Erfurt

Alle reden vom
Klima...

Veranstaltung zu
Klimawandel und
Interventionsmöglich-
keiten - mit Info-
Teil zum Klima-Camp

05.-07.09.

Kooperative Haina

Tote Arbeit. Zur

Substanz des

Kapitals und der

Krisentheorie bei

Karl Marx -

Referent: Robert

Kurz

06.09. 18 Uhr,

Treffpunkt Anger 1

Stadtrundgang

"Erfurt im

Nationalsozialismus"

LINKS

<http://www.topf.squat.net>

Besetztes Haus Erfurt

<http://www.erfurt-im-ns.dgb-bwt.de>

Stadtrundgang - Erfurt im Nationalsozialismus

<http://www.topfundsoehne.de>

topfundsoehne.de - ausstellung

<http://www.bergsteigen.net.tc/>

G8 Mobilisierung in Thueringen

<http://sabotnik.blogspot.de>

Infoladen sabotnik - Erurt

<http://www.nazis-matt-setzen.de.vu>

regionale Kampagne in Erfurt, die über Nazistrukturen aufklären will.

<http://artthur.antifa.net/>

Antifa Recherche Team Thueringen [ARTThur]

<http://www.rote-hilfe.de>

rote hilfe - juristische Unerstützung, Beratung etc

Auf der Rückseite findet ihr ein Sprühschablonen-Motiv. Legt es auf den Kopierer eurer Wahl und vergrößert es auf DIN A4. Wie eine Stencil ausgeschnitten wird, muss hier ja nicht mehr erklärt werden ;). Viel Spaß ... Mehr Schablonen findet ihr unter:

<http://www.ag17.antifa.net> bei „Downloads“

MAZILYÄDEN

DICHT

MAACHEENI

